

erscheint täglich

früh 6<sup>½</sup> Uhr.

Redaktion und Expedition

Jahreszeitung 35.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Donnerstag 6—8 Uhr.

Bei der Redaktion eingehende Beiträge und Mitteilungen sind zu schicken unter Vermerk mit dem Namen und vornehmlich.

Abnahme der für die nächsten folgenden Nummer bestimmenen Ausgaben am Montag bis 3 Uhr Nachmittags, am Dienstag und Mittwoch früher bis 9 Uhr.

Zu den Filialen für Auslieferung:

Cotta'sche Universitätsdruckerei 21,

König'sche Buchdruckerei 18, s.

nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 351.

Sonnabend den 17. December 1881.

75. Jahrgang.

## Bur gesälligen Beichtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag, den 18. December,  
Vormittags nur bis 10 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldung Militärpflichtiger in die Recruitierungskammerrollen betreffend.

Noch der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Recruitierungskammerrollen zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen bei den unterstehenden Behörden ob.

Über die Wehrordnung zu dieser Stammrolle enthält §. 23

der gesuchten Wehrordnung folgende Bestimmungen:

1) Nach Beginn der Militärpflicht (d. h. nach dem Wehrjahr das 20. Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen das Recht, sich zur Aufnahme in die Recruitierungskammerrolle anzumelden.

Diese Wehrung muss in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2) Die Anmeldung erfolgt bei den Ortsbehörden desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthaltsort, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vermünder zentraler Gerichtshof sich befindet.

3) Wer innerhalb des Reichsgebietes seinen einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnung hatten.

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtsjahr vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt.

5) Sind Wehrpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich noch Nr. 2 zur Stammrolle angemeldet haben, jetzt abwändig (aus der Reihe bestreite Handlung, auf See befindliche Seelenreise u. s.), so haben ihre Eltern, Vermünder, Lehrer, Brodt oder Haburherr die Verpflichtung zur Stammrolle anzumelden.

6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in den vorliegenden vorgeschriebenen Weise freilich der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienststelle durch die Erfassungsbehörden erfolgt ist.

Bei Widerholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Vorfangschein vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Bezug des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. s.) dabei angegeben.

7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen betroffen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Erholungsbedürfnissen ausdrücklich hierunter entbunden oder über das laufende Jahr hinaus juridischst werden.

8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Falle eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthaltsort oder Wohnsitz nach einem anderen Ausbildungsort oder Wahrungsamt verlegen, sowie sie in die Stammrolle aufgenommen sind, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort berjenigen, welche dagegen die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

9) Verlängerung der Wehrdienste (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Wehrpflicht.

10) Wer die vorgeschriebenen Meldepflichten zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterlässt, ist mit Geldstrafe bis zu Dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Ob diese Verharmlosung durch Landstrafe herbeiführt, deren Bestrafung nicht in dem Willen des Wehrpflichtigen lag, so trifft keine Strafe ein.

Wir fordern demgemäß unter Berichtigung auf die angebrochenen Strafen alle dem gewünschten Militärpflichtigen, seitens sie im Jahre 1862 getroffen, resp. bei früheren Würkungen juristischst worden sind, beispielhaft im Falle der Elternheit beider Eltern, Vermünder, Lehrer, Brodt oder Haburherrn hiermit zur Berichtigung der im §. 23 enthaltene Bestimmungen aufzufordern, aber dazu auf:

in der Zeit von 15. Januar bis 1. Februar Mindestens Oberst Obsthofst. Nr. 3 Garde-  
Gimmer Nr. 55, im Quartier-Anse, in den  
Stunden von Vormittag 8—12 Uhr und Nachmittags  
2—6 Uhr unter Sorgfaltung der Sturm- resp.

Festungsschneide die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntnis, daß Reklamationen bei Vertretung einige Zeit vor der Wehrung und spätestens im Wahrungsamt und durch obiges bestimmt beginnende Urfunden oder Stellung von Eltern und Sammelverträgen zu beschreinigen sind. Diejenigen Militärpflichtigen, welche als Erzieher ihrer Eltern reclamiert haben, müssen legieren in der Regel im Wahrungsamt vorstellen.

Leipzig, am 7. December 1881.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Lamprecht.

\* Die Schriftstellerische und literarische zu erhalten.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Ausdurst im Schlesien verordnen wir unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. Jan. Mon. den Herold des Abstreites von Wiederauern aus dem Pfaffendorfer Hechtschloß betr. hiermit nachfolgendes:

Um eine gehörige Beaufsichtigung der behuts öffentlichen Verkauf in unserer Stadt in privaten Räumlichkeiten zusammengebrachten Geschäften von Kindern, Kalbern, Schafen und Ziegen zu ermöglichen, wird allen Denen, welche innerhalb des Stadtbezirks Leipzig dergleichen lebende Viecherhäuser, von auswärts zusammengebrachte, außerhalb des Pfaffendorfer Hechtschlosses zum öffentlichen Verkauf stellten, aufgegeben, dies verlaufende Jahr vor der Lieferung durch den Königl. Bezirksgericht untersuchen zu lassen.

Die Untersuchung geschieht auf Kosten der betreffenden Viechhändler. Weitere bei denselben Unternehmen beteiligte Personen haben sich in Betreff der Untersuchungsfeststelzung gegenüber zu vertreten.

Angreifbarkeiten gegen vorstehende Bestimmungen werden, insoweit dieselben nicht nach §. 328 des Reichsstrafgesetzes mit Gefängnis bis zu 2 Jahren zu bestrafen würden, polizeiweise mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen geahndet.

Leipzig, den 15. December 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi Kirschner.

Nachdem die verloren gegangenen Sparassenbücher Serie I Nr. 52.903 und Serie II Nr. 35.979 als auch die gleichfalls verloren gegangenen Interimscheine der Biläde II und III über die Sparassenbücher Serie II Nr. 52.226 und 61.524 ungedachtterweise auf Grund von §. 10 der Preußischen Sparassenordnung erlaubten Bekanntmachungen nicht eingetragen werden durften, so werden die bezeichneten Biläde somit auch die Interimscheine hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 15. December 1881.  
Die Verwaltung  
des Reichshauses und der Staatskasse.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Die Lage im Reichstage.

Die Donnerstag-Sitzung des Reichstages trug einen überaus dramatischen Charakter. Wir erhalten über den Berlauf verschiedene interessante Correspondenzen aus Berlin:

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

Es ist eine Beispiel, daß ein preußischer Minister es ausspricht, die Beamten hätten die Pflicht, der Regierung in den Wahlkämpfen ihre Unterstützung zu leisten, und Diesen, welche so gehandelt, könnten auf den Dank und die Anerkennung des Staatsministeriums und ihres kaiserlichen Herrn reden. Der Sturm der Enttäuschung, welche sich bei diesen herausfordernden Worten auf der Bühne erhob, war durch den gewussten Besuch des Herrn v. Puttkamer darauf an, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, als er nach seinem heutigen Verhandlungsergebnis zu hoffen scheint.

Der 15. December 1881 (der Antrag Haniel betreffend die Prüfung der bei den Bahnen vorgenommenen Unregelmäßigkeiten stand auf der Tagesordnung) wird ein deutscher Tag in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands, und wenn es Herrn v. Puttkamer daran ankommt, dem Gedächtnis seines Namens eine längere Dauer zu sichen, so mag man es ihm bezeugen, daß es dieses Ziel erreicht hat, aber berechtigt wird ihm doch wahrscheinlich Niemand, vielleicht Herrn Warck oder Herrn v. Klemm Reichenbach.

über die absolute Mehrheit mit 128 gegen 134 Stimmen wurde die Abschaffung einer Abstimmung beschlossen."

Wie uns weiter aus Berlin gemeldet wird, hatte die Abstimmung des Präsidenten v. Pevsog in der Donnerstag-Sitzung des Reichstags das Gesetz bestimmt, welche innerhalb des Reichsgebietes erlaubt ist, das Gesetz infolge der Abschaffung, welche seine Wahl erfahren, sich vom Reichstag zurückzuziehen. Man hörte jedoch bald, daß Herr v. Pevsog durch den brandenburgischen Präsidenten bestimmt war, die Abstimmung einer absoluten Mehrheit mit 128 gegen 134 Stimmen angenommen zu lassen.

Die Nachrichten, daß dem Reichstag noch neue wichtige Vorlagen seitens der Regierung zugesandt würden, finden in parlamentarischen Kreisen keinen Glauben. Was die gegenwärtige Geschäftslage anlangt, so besteht einstweilen noch die Hoffnung, die zweite Volkswahl zu verhindern. Da aber der Rat der Börsen und Verbraucher voraussichtlich zu längeren Debatten veranlaßt wird, um die Abstimmung der Befreiung der Börsen zu gewinnen, so bleibt die Hoffnung, die zweite Vol













# Ausverkauf.

Oberhemden fertig in allen Größen  
bis zu 48 cm. Halsweite

4 3 - 4 50 - 4  
- 4 - - gestickt  
- 4 - 25 -  
- 5 - -  
- 5 - 50 - gestickt in feinster Handarbeit.

New-York,  
Broadway 733  
und 37 Jones Str.

Leipzig,  
Grimm. Str. 29,  
1. Etage.

**Glacé-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe**  
eigener Fabrik und vorzüglicher Siz,  
empfiehlt **Carl Brose**, Neumarkt 36, am Gew.-h.  
Bei Entnahme eines Tages 75,- Rappen.  
Herren-Cravatten u. Tragbänder in reicher Auswahl.

Der  
**Abzahlungs-Bazar**  
von **S. Sachs**,

10 Universitätsstrasse 10, 1. Etage,  
sichert in reicher Auswahl zu billigen Preisen

auf Credit

mit geringen wöchentlichen oder monatlichen

**Abzahlungen**

Manufactur- und Modesachen jeder Art:

Herren- und Knaben-Garderoben

(fertig und nach Maß).

Damen-Confection

Röcke, Blusen, Mäntel, Blusen, Petticoats u. c.,

Büro, Hüte, Schirme, Zweile, etc.

fertige Betten und Möbel.

Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Greiz-Geraer

schwarze Schuhe, die nie grau oder grünlich werden (was häufig bei soll  
10,- Rappen, vor 150,- d. Jahrh. von 120,- Crust. v. 70,- d. an 2. Mitt., Crust., Satin,  
Seide, Rips, Weiß, Lambs, Manne u. l. m. empfiehlt in großer Auswahl unter  
Garantie reiner Wolle, guten Drapen in Einzelnen zu seltnen billigen Preisen.

F. W. Beissmann, Brühl 8, 1 Treppen,  
gegenüber dem Kranich u. grüner Tanne.

En gros. En détail.

**Fischer & Hofmann,**

Poststrasse 2 (Tenhofer's Haus, unweit d. neuen Theaters),  
empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen  
Wein-, Bier- u. Likör-Service, Bowlen,  
Vasen, antik-grüne Artikel, altdedesches  
Steinzeug, als Seidel, Vasen, Krüge etc.

Zum Weihnachtsfest  
werden

Hüte

in größter Auswahl in den neuesten Formen, auch im Einzelnen, zu  
billigen Preisen verkauft, worauf das verheiht. Publikum im eigenen  
Unterthe aufmerksam gemacht wird.

12. Katharinenstrasse 12.

Detail-Verkauf von  
**Meissner Porzellan**

(Stempel Meissen)  
Actiengesellschaft (vorm. C. Teichert) in Meissen.

**Leipzig, Schillerstrasse 5.**

Besonders empfohlen:

Speiseservice, Dejeuners,  
Kaffee- und Theeservice,  
sowie sämtliche Tafel- u. Gebrauchsgeschäfte.  
Weisses Porzellan in  
größter Auswahl zu billigen Preisen.  
(Fabrikpreise.)

in allen Variationen des  
Zwiebelmusters unter  
Glasur u. anderen Decors,  
wie Straußblumen, Königs-  
blau und Pariserfarbe.

Das zur Société Concours gehörige Weintage, bestehend in  
**Damast- und Zwillich-Gedecken, rein Leinen**  
in verschiedenen Breiten, Haandtüchern, Taschen-  
tüchern, Shirts, Chiffons etc.,  
ist im zentralen Geschäftsräume Neumarkt 6, 1. Stock, zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
ausverkauft werden täglich früh 9 Uhr bis 7 Uhr.  
Der Käufer bietet ausserordentlich günstige Gelegenheit zu billiger Nachfertigung verschiedener und  
reicher Weihnachtsgeschenke.

Die Concoursverwaltung.

**F. A. Dietze fr. C. Naumann**  
Optisch-oculistisches Institut,

Leipzig, Neumarkt No. 29,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu  
billigen Preisen: Fernrohre, Feld-  
stecher, Marlene- und

**Operngläser**

In den elegantesten, vielfältigsten Ausstattungen  
mit 6-12 Gläsern, in Elfenbein, Leder, Perl-  
mutt und Aluminium, Holosteine, Aerolit-  
und Quarzglas, Barometer, Thermometer,  
der verschiedensten Art, Mikroskop, Lupen,  
Brillen und Lorgnetten.

**Goldene Brillen und Klemmer**

In reicher Auswahl, Stereoskopen in Pappe und verschiedenen Holzarten von  
2-10,- mit astronomischen Gläsern von 18-30,- Graphoskop, Schul-  
Reisezeuge, feinste Reisezeuge in den vielfältigsten Zusammensetzungen,

**Nebelbilder-Apparate**

und Laterna magica mit den elektrischen Bildern, Modell-  
Dampfmaschinen, sowie alles unter Fach-Betreffendes in grösster Auswahl.  
Umtausch bereitwillig.

Bei streng reeller Bedienung

empfiehlt als gesunde Taschenuhren von 28-100,- goldene  
Taschenuhren von 50-500,- sowie silberne Uhren von 16-100,-  
Regulatoren von 10-20,- jede bei mir  
angebrachte Uhr ist gut abgerichtet und sollte 2 Jahre Garantie.  
Große Auswahl von Goldwaren, als: Ketten, Hals-, Armbänder,  
Bracelets, Uhren, Broschen, Medaillen zu sehr billigen Preisen,  
massive Trauringe à 100 von 10,- an.

**F. A. Siegel**, Grimmaischer Steinweg 58.

**Ausverkauf**

der Rob. E. A. Meyer'schen

**Concursmasse**, an

Damen-, Jilz- u. Velour-Röcken, eleganten  
und praktischen Schürzen, Kleiderstoffen,  
Gashemirs, Lustres u.  
diente und folgende Tage im Gewölbe

**79 Brühl 79**

von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr  
ununterbrochen zu billigen Tagpreisen.

Auf diese vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf von  
billigen und geschickten Weihnachtsgeschenken macht  
besonders aufmerksam

der Concoursverwalter.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich  
**Gummispielwaaren**,

namentlich fein gekleidete Puppen etc.,

zu enorm billigen Preisen.

J. Krobitzsch, Rosengasse, Hotel de Saxe.

**Eltern und Großeltern,**

die Ihren Kindern und Urenkel

Weihnachtsgeschenke in Kindergardeobe

machen wollen, um zugleich das Weihnachten mit dem Kindesglück

zu verschönern, empfiehlt ich in reicher Auswahl

Anzüge, Paletots, Kaiserhämptel, Schlaf-

röcke **Knaben** im Alter bis 15 Jahren,

Kleider, Paletots, Regenmäntel, Schlaf-

röcke **Mädchen** im Alter bis 15

Jahre, sowie Jacken, Tragekleider, Tragemäntel

in allgemeinen und elegantesten Stilen von me

guten, dezentesten Stoffen zu billigen aber freig

setzen Preisen.

**J. Piorkowsky**,

48 Petersstr. 48, gegenüber d. Steiner-Passage.

Unterhalb auch nach dem Deite gebettet.

Umwohnungen nach anmodato werden prompt

ausgeführt.

**Mein Weihnachts-Ausverkauf**

an niedrigster Knaben- und Mädchen-Gardeobe zu

sehr billigen Preisen befindet sich in befreudeten Räumen

der 1. Etage.

**J. Porstendorfer**, Centralstraße 12,

empfiehlt sein reichhaltiges

**Nähmaschinen-Lager**

bei persönlichem Besuch für Familien und Gewerbe. Weihnachtsgeschenke

und leichte Zahlungsbedingungen. Gegen Dauer 10% Rabatt.

Reparaturen werden prompt und wohl ausgeführt.

**Louis Pfau**,

Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

Feinsten Jamaica-Rum,

feinsten Cognac,

feinsten Arac.

etc.

**Louis Pfau**,

Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

**Grosse Weihnachts-Ausstellung.**

Bedeutendes Lager in Spitzen,  
Flecken, Schleifen, span. Shawls, Schürzen,  
Feine Wäsche-Garnituren,  
Rüsche 5 Meter in eleganter Carton,  
Blumen, Ball-Garnituren, Topfpflanzen,  
Reizende Geschenke für Damen.

**Gustav Böhme jr.**,

Grimmaische Str. 27, Ecke der Nikolaistr., Grimmaische Str. 27.

**Grösste Puppen-Ausstellung**

der Jahr von Julie Quantz, von heute bis zu Mittag, zu  
billigen Preisen. Bitte Bilder zu beachten.

**Kronleuchter**  
zu Preisen, Gas Petroleum,  
Gandelampen, Pendelleuchter,  
Reiseflacker bei  
Carl H. Beyer,  
Weinstraße 43, 1. Et.

**Die Weinhandlung**

**August Simmer**

Inhaber: **E. W. Zimmermann**,

Petersstrasse 35, Drei Rosen,  
empfiehlt zum Feste ihr reichhaltiges Lager gut gefügter Weine,  
Preis-Courante gratis.

**Für den Weihnachtstisch.**

**Einen Korb Wein**

mit 6 gängen oder 6 hohen Flaschen in verschiedenen  
Sorten von 5,- 8,- 10,- 12,- 15,- 20,-

**Reinhold Ackermann**,

Spanische Weinhandlung,

Katharinenstraße 19.

**Die Dampf-Kaffee-Brennerei**

**A. Zuntz sel. Wwe.**

Bonn und Berlin C.

empfiehlt ihren nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee,

In Qualität à Mk. 1.80 per 1/2 Kilo,

IIa - - - 1.70 - - -

in Packeten von 1/2 und 1/4

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender

Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gesitzten  
Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigen  
den aromatischen Bestandteile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gelecken dieses Kaffees anderer gegenüber der  
rierte Theil erspart.

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffee vor-  
eingibt das weissmeckende Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in  
gan Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

**Niederlagen in Leipzig**

bei Herren C. Berndt & Co., Grimmaische Strasse 26,

- Herrn Oskar Günther, Münzstrasse 7,

- Wilhelm Nietzsche, Thomaskirche 11,

- Adolph Reinhardt, Ulrichstrasse 4.

**C.G. GAUDIG NACHFOLGER**

LEIPZIG

CACAO-PULVER UND CHOCOLADEN

FEINSTER QUALITÄT

Niederlage in den meisten Coloulaturen- und Delicatessen-  
Handlungen, sowie

Neumarkt 27.

**Kaffee-Lager**

Ernst Rothenburg,







Bermeitung 1. April 82. Wohnungszug.  
Straße 15, 2. Etage 1050 A.  
im Hof dort 340 A.  
Reichsmann Heinrich Müller L.  
Katharinenstraße 8, II.

Die Wirtschaft bei Leipzig. Nr. 4. 18  
Vorläufige Miete noch 2. Etage, welche  
auf 2 Stocken, 2 Stufen und 2 Treppen, ge-  
vermietet sind. Preis zu erhalten.

Reichstrasse 6 ist die 1. Hälfte der 2. Et. für  
700 A. vom 1. April 1882 ab zu vermieten.  
Reichstrasse 3. Börse, Reichstr. 1.

**Neumarkt Nr. 41**  
(Wochen-Dienstag)  
ist der 1. April 1882 eine in der 4. Etage  
gelegene Wohnung zu vermieten durch  
Reichsmann G. Eiser,  
Katharinenstraße 8, III.

**Hainstraße Nr. 3**  
ist die große 4. Et. möglichst zu vermieten.  
Preis 800 A. 1. Etage mit Bergescheit.  
Treppen zu ertragen 2 Treppen.  
1. Don. 1. Febr. 250 A. Et. Humboldtstraße 31, II.

**Brandwörterstraße 15 u. 16**  
find sich mehrere halbe neu vermietete  
Gassen sofort oder später zu vermieten.

Leipzigerstraße 5. Wohnung, 8 Stocken  
und 2 Treppen nach dänischen Börsen zu ver-  
mieten. Miete Carl Schreiber, Reichstr. 18, II.  
Preis pro Stock 240 A. pro Jahr 1. Etage  
etwa 1400 A. 1. Etage 1. Januar.  
Räume 1. Etage 1. Etage 1. Etage 1. Etage  
zu vermieten sofort in meinen Räumen zwei  
Logis, 600 A. 800 A. Räume, 40, 1. Et.

**Sofort zu vermieten:**  
2 Zimmer, Küche, Kammer u. in seinem  
Hause an einer eckigen Wohnung für einen  
Mann, welche die Ausstattung für einen  
Mann übernehmen würde. Miete  
Nächste 27, 1. Etage, Sonntag  
und Montag Vermietung von 11—1 Uhr.

2 Stocken mit Küche sind vom 1. Jan. zu  
vermieten. Miete Restaurant Kochstraße 5.

**Hochellegant möbliertes Garconlogis**  
für einen oder zwei Herren per 1. Januar  
Kochstraße 5, 25. dann, im Sommer.  
Um Garconlogis mit freundlicher Ansicht  
zu mieten. Hospitalstraße 7, 8, Et. rechts.

**Heines Garcon-Logis,**  
Wohn. u. Schlafzimmer, Reichstr. 15, I. Et.

**Elegantes Garcon-Logis**  
Centralstraße 8, parterre.  
Bemerklich molt. Garconlogis an Herren  
oder Damen zu vermieten. Garconlogis 47, II. Et.

**Garconlogis für 1—2 Herren.** Auf  
Wunsch Preiss. 65, 1. Etage 10.

**Querstrasse 12, II.** Garconlogis  
in bestechlichem Zustand.  
Kein molt. Garconlogis sofort oder  
sofort zu vermieten. Kochstraße Nr. 7, p. r.

**Garconlogis Garconlogis 4, II. I. III.**  
Ein molt. molt. Garconlogis, sofort oder  
1. Januar zu vermieten. Brüderstraße 15, 1. Et.

**Garconlogis, I. m. Sitzg. 1. Et.,** Garcon-  
Logis, m. oder beiden Stühlen. Et. 2. IV.

**Garcon, m. oder beiden Stühlen, 15. II. I.**  
Stube u. Kammer Südtor 11, 3. Et. 10.

7. molt. Wohn. u. Schlaf. Katharinenstr. 19, 3. Et. I.  
Zwei molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.

2. molt. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 42, II. I.

Reichstr. 1. Et. Zimmer 1. Et. ob. Dresdner Str. 4, III. I.

1. molt. Et. ob. D. ob. D. auf Wunsch 15. III. I.

4. molt. Zimmer 1. Et. ob. oben, fol.  
zu verm. Raut. Steinweg 20, 2. Et. links.

zu verm. 1. Et. 1. molt. Et. 10 A.  
auf Wunsch Wintersch. Katharinenstr. 24, IV.



**Sie dies Herz hat aufgehoben zu schlagen:**  
Heute Nachmittag 1 Uhr 10 Minuten entstieß in Gott nach langen, schweren Leidenszeiten innigsterliebster Soße, unser Vater, Bruder, Schöpfer und Onkel,  
**Wilhelm Hänzl,**  
Gesellschafter,  
nun, um alle Theilnahme bitten, hierdurch ausgesetzt.  
Leipzig, Sonnabend, Amerika,  
16. Dezember 1881.

**Anwältige Güte geb. Umbreit,**  
gerichtet im Namen des ehrigen Umbreit.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerzug aus statt.

Nach langem aber sehr schweren Leiden entstieß heute Abend 6 Uhr mein geliebter Sohn und treuer Mitarbeiter  
**Herr Hugo Pietzsch**

in seinem bald vollendeten 25. Lebensjahr. Diefebrürtzt jetzt dies an Leipzig-Schloss, 16. Dezember 1881.  
**Arthur Schneider,**  
zugleich im Namen der angestrebten Mutter u. Geschwister.  
Die Beerdigung findet Montag, den 19. Dezember, Vormittag 10 Uhr von der Feierhalle des neuen Gotteshäuses aus statt.

Aus der Nähe und Ferne sind uns anlässlich des Abschiedes und bei den Begegnungen untersehr lieben Söhnen, Freunden und Schwagerinnen, des Herrn  
**H. Gutjahr,**  
Inspektor der Kaiserlichen Postdirektion, und  
Herrn Dr. Schmid, die zahlreichsten Beweise herzlicher und trostlicher Theilnahme durch Wort und That zu Theil geworden. So ist allen, welche umher Schmerz zu lindern gesucht haben, ausser durch das wundervolle Dank  
Herrle Gutjahr geb. Pröbst,  
zugleich für die weinen Hinterlassenen.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme am Berufe meines einzigt geliebten Sohnes, des Zimmermeisters  
**Herrn Richard Oehm,**  
werde ich hiermit meine herzlichsten Dank allen Beweisenden und Belauenden, besonders dem Herrn Dr. Rausch und  
Margarethe Frau Oehm  
geb. Schumann.

Gehörte Mittag vertrieben im Elternhaus noch kurzem Krankenlager unter langjähriger, treuer Witscher, **herr**  
**Ludolf Roebbelin**  
auf Hildebrandheim.

Sein Leben wird bei uns für alle Zeiten dankbar bewahrt bleiben.  
Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Heymann, Weller & Co.**

Nach langem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**  
Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.  
Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag 10 Uhr vertrieben plötzlich noch kurzen aber schweren Leiden untersehr gute Mutter, Groß- und Schwesternmeisterin, Schöpfer und Tante, Frau Louise verm. Kurf. geb. Torn in Lübeck.

Um ihres Dankes willen  
die trauernden Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme, den reichen Bühneritus und die ehrbare Begleitung seiner werten Kollegen und Bekannten, sowie für die trostreichste Worte des Herrn Dr. Schmidt am Grab habe der engeliche Sohn  
Karoline verm. Janghans.

Hildebrandheim, den 15. Dezember 1881.

**Diana-Bad,**  
Schwimmbassin 200. Damen: Dienst., Sonnt., Sonnh., 1.-11. Montag, Mittwoch, Freitag, 12.-20.

**Sophienbad Temp. I. Schwimmbassin 200.** Damen: Dienst., Sonnt., Sonnh., 1.-11. Montag, Mittwoch, Freitag, 12.-20.

**Nachtrag zum politischen Tagesbericht.**

Die Drager "Politik" ließ sich kurzlich aus Berlin, wie es hier öffentlich telegraphiert: "Der durch die bekannten Neuerungen des Fürsten Bismarck über Italien geschaffene Zwischenfall ist durch eine spontane Erfahrung Bismarcks, welche unmittelbar an den König Humbert gerichtet wurde, in befriedigender Weise erledigt. Hierbei wurde gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben, der König werde sich in Berlin persönlich überzeugen wollen, welchen Werth man auf die Sympathie und Freundschaft des von konföderierten Italien lege." Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erklärt diese Meldung ihr irrthümlich. Es liege ganz ausgeschlossen der diplomatischen Gewissheit, daß ein Minister sich unmittelbar an einen fremden Souverain wende. Die Mithteilung in Anklageung an die Neuerungen des Ministers Mancini sei auf dem allein Wünschen geschaffenen Wege an den Kaiserlichen Reichshoflern v. Reuß erfolgt, und dieser habe sich im Sinne seines Auftrags mündlich gegen den Minister Mancini aussprechend. Die Möglichkeit eines Besuchs des Königs Humbert in Berlin sei in der ganzen Episode unbedeutend geblieben. Es sei nötig, Dies richtig zu stellen, weil seit einer dersartigen Meldung den Tagesschriften den Vorwand zu weiteren irrtümlichen Schätzungen bieten würde.

Der österreichisch-rumänische Conflict verschärft sich; schon nächstens wird, wie die "Völker-Zeitung" meldet, Österreich die Verbindung mit dem Orient über Serbien leiten und überbrückt einen handelspolitischen Druck auf Rumänien über.

In den Preussischen Rundschau hat der Pariser Correspondent am Donnerstag über die Schule Roebbelin's und Delys' das, des Gouvernements des "Intransigent", betriebs der den zentralen gegen Roustan gerichteten Angriffe einen verneinenden Wahrspruch abgegeben, in welche dessen sind Roebbelin und Delys' progesprochen und Roustan ist als Cövapate in die Kosten verurtheilt worden. Beide Blätter waren vor das General-Präparatoren Senator Dauphin das Beste. Er zeigte, daß an seinem der angeführten finanziell wirtschaftlichen Roustan beteiligt gewesen, und daß der Kontakt mit den unanständigen Gruppen eine Notwendigkeit im Interesse seiner politischen Aufgaben war. Verantwortiger waren die Abgeordneten Galimau (sozialist.) und Delys (Intransigent), beides mobiliell und friedliebend aussehende ältere Herren. Galimau sprach drei Stunden lang; Delys erregte zweites Interesse durch seine patristischen Abneigungen. Beide führten dampfhaft an, daß Roebbelin in gutem Stand gehandelt habe. Um 9 Uhr ging sich die Jury zur Verhandlung zurück, um 7 Uhr wird das Urteil verkündet. Die fragte: Hat der incriminirte Artikel der Reputation Roustan geschädigt, konnte sie mit kein beantwortet werden. Roebbelin ist also freigesprochen, Roustan zu den Kosten verurtheilt. Das Urteil wurde mit vereinzelten Stimmabstimmungen, dann verließ sich das Publicum vollständig ruhig.

In der Donnerstag-Sitzung der belgischen Reparationskommission erklärte anlässlich der Debatte über einen Warter, dessen Gebot die Regierung eingezogen habe, der Justizminister, er glaube das Mittel zu haben, um triumphiren zu können über den Bischof, der den Geistlichen unterstützte. Der "Civile belge" will wissen, die am Mittwoch beim Erzbischof von Mecheln veranschlagte gewohne Geistlichen hätten Weisheit erhalten, den Weg der Wahrung einzuschlagen. Die "Indépendance belge" berichtet, der Justizminister werde sich den Anträgen der Centralfection, welche mehrere Reductionen in dem Cultusamt in Vorladung bringen, nicht anschließen.

Bei der Verhandlung des Cultusbudgets durch den spanischen Senat kentratte am Donnerstag ein Sonntagsabend die Herabsetzung des Gehalts der Bischöfe, der Minister erklärte jedoch, daß er ohne eine Concessione mit dem Vatican konsistenterlichkeit beim Budget durchzumachen werte, das Budget wurde hierauf genehmigt.

Das Bureau des Journals "United Ireland" (Organ der Landliga) wurde nach einer Debatte aus Dublin am Mittwoch politisch geschlossen. Ein Redakteur und ein Commiss waren verhaftet; außerdem bestreitete sich die Polizei mit den verhafteten Papieren, der Machine und anderen Utensilien. Das Bureau des Journals sollte gerade von Dublin nach England verlegt werden.

### Landtag.

† Dresden, 16. December. Die Zweite Kammer hielt heute Samstag 10 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Am Ministerium anwesend Kultusminister Dr. v. Gerber, Justizminister Dr. v. Aebert, und einige Regierungskommissare.

Es erfolgt zunächst die Schlussberatung über den Bericht des Reichs- und Petitions-Deputation, verschiedene

Mensche und bei dem Berichte unleserlichen Riedes ihrer Theilnahme befindet, insbesondere Herr D. Werbach für die trostreichste Worte am Grabe, sagen höchstlieblichstes Danke!

**C. Holmann**  
und Frau.

**Bericht:** Herr Victor Brügel, Gerichts- und Polizei in Altenburg, mit der Kl. Rosa Werbach für die trostreichste Worte am Grabe, sagen höchstlieblichstes Danke!

**Bericht:** Herr Hugo Hirsch in Erfurt mit der Kl. Rosa Damme in Dresden.

**Bericht:** Herr Richard Ballauf in Plauen ein Sohn, Herr Bruno Klopfer in Greiz ein Sohn, Herr Paul Rosdorff, Bleiwaren im 2. Inst. Reg. Nr. 133, in Plauen ein Sohn, Herr Georg Naumann in Königswartha eine Tochter.

**Bericht:** Frau Marie verm. Pötzsch in Chemnitz, Frau Emilie Koch geb. Voigt in Chemnitz, Frau Anna Schröder geb. Brünner in Zwickau, Herr Wilhelm Julius Krause, Materialist, in Chemnitz, Herr Andreas Schulz, Schmiedemeister, in Brandenburg, Herr Ferdinand Bergfeld in Dresden, Herr Hermann Baumann's in Pirna Sohn Alfred, Herr Jakob Friedrich Kapell, Stadtbücher in Brandenburg, Herr Gustav Adolf Zimmermann, Hauptmann und Kompaniechef in 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in Bayreuth, Herr Johann Friedrich Carl Stresemann, Ehrenbürger in Bayreuth, Herr August Hermann Barthel, Ehrenbürger in Waldheim, Frau Schreiber Drechsler geb. Lösch in Wittenberg, Herr Ferdinand Trantow in Plauen, Frau Bertha Schröder geb. Lindner in Bautzen, Frau Johanna Christiane Kühl geb. Bräuer in Leipzig, Frau Pauline Bartel geb. Blas in Pirna, Frau Berger in Freiberg, Herr Carl Gottlieb Schellenberger in Brandenburg, Frau Sophie Reinhold in Bayreuth, Herr Johann Gottlieb Guicciard in Bogen Leder Augsburg, Herr Ernst Franz Günther in Böhlenbrück, Frau Anna Maria Krause geb. Otto in Dresden, Frau Schneider in Dresden, Herr Eduard Hilser, Geschäftsmann, in Altenburg, Frau Emma Tieke geb. Thiele in Glauchau, Frau Schröder in Borna.

Um ihres Dankes willen  
die trauernden Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme, den reichen Bühneritus und die ehrbare Begleitung seiner werten Kollegen und Bekannten, sowie für die trostreichste Worte des Herrn Dr. Schmidt am Grab habe der engeliche Sohn  
Karoline verm. Janghans.

Hildebrandheim, den 15. Dezember 1881.

**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern Mittag in Hildebrandheim  
**herr**

**Tudolf Roebbelin.**

Wie betrauert in dem Erbthalen einen langjährig betreuten Freunde und Sohnen, dessen Andenken wir sind in Euren halten werden.

Leipzig und Berlin,  
den 16. Dezember 1881.

**Das Personal**  
der Firma  
**Heymann, Weller & Co.**

Gehörte Mittag vertrieben im Eltern-

haus noch kurzem Krankenlager entstieß gestern

ausführlichen Schaden erlitt heut gegen Mittag ein Droschkenfahrer, als er in der Petersstraße zwischen einem da haltenden Kellergeselle und einem Hirschwagen hindurchfahren wollte. Plötzlich stieß nämlich eins der Radschlämpel an die Vorderbeine davor, daß es schwer vorstieg und dienstuntauglich wurde.

\* Leipzig, 16. December. Von der zweiten Strafanzeige des hiesigen Königl. Landgerichts wurden verurteilt: 1) wegen Beleidigung von Bürgern aus. Theodor Albert Grüber, Carl August Hermann Heßeltreit, Franz Otto Grüber, Heinrich Ferdinand Aker, Friedrich August Schubert, Johann Carl August Preller und Gustav Hermann Bieler aus Wörlitz zu Gefängnis von 7 Monaten, bzw. 2 Monaten, 2 Wochen und 2 Tagen, 2) Carl August Otto Bieler aus vier weichen Unterschlagung in 5 Jahren Gefängnis, 3) David Goldberg aus Petersdorf und Hilmar Golditz aus Cottbus wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 Jahr 3 Monaten Justizhaus, Letzterer zu 9 Monaten Gefängnis, 4) Bruno Johann Albert Galle aus hier wegen Diebstahls zu 3 Monaten 4 Tagen Gefängnis. Die nämliche Strafanzeige erlitt gegen Hermann Schißauer hier wegen Unterschlagung auf 2 Monate Gefängnis.

\* Reudnitz, 16. December. Im hiesigen Orte hat auf Besuch des Gemeinderates eine Rührung der Einwohner stattgefunden, und es hat sich dabei ergeben, daß die Einwohnerzahl sich auf ca. 15,400 beläuft. Das Verlangen nach einer Rendition der Bevölkerungsliste und nach einer Reorganisation der Bevölkerungsliste kann wohl nicht als gerechtfertigt erscheinen.

\* Reudnitz. Bei dem Wochenthau unter dem Dicke nimmt stetig auch die Zahl der häuslichen Kinder zu, und von Jahr zu Jahr ist die Zahl, welche bei der Schulbildung um Oberhaupt angehoben wird, größer geworden. Es nimmt daher nicht Wunder, wenn an Räumlichkeiten und Lehrern ein Mangel eintritt. Um diesen abzuheben, hat der Schulvorstand sich mit den Beratern zur Beschaffung von Lehrzimmern zu befassen, und dem Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung am Donnerstag beschlossen, zu Ostern 1882 2 Hörsäle einzurichten, den Königl. Bezirksschulinspektor aber einen Empfehlungserschreiben zu erhalten. — Aber auch die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Größe des hierbei maßgebenden Klempnereien. Wird man die Mittel, welche bis jetzt die Höhe von 110,000 Mk. erreicht haben, noch freier beibehalten wollen und können und die 150,000 Mk., welche für die Gesamtsumme mit alleinigem Antheilung des Preises für den Baukörper erforderlich werden, benötigen oder den Bau weniger kostspielig anführen lassen? Die Sache wurde an den Finanzabteilung verwiesen, welche sich aufschreibt soll darüber, um welchen vorstellbaren und sinnvollen Wege die erforderlichen Geldmittel beschafft werden sollen.

\* Liebertswohlzheim, 15. December. In der verwohnsten Stadt sind aus einem Stalle des hiesigen Kaufmanns S. Leibl Städte Güste häufig entwendet und auch leicht auf Thaterdienst abgelenkt werden.

\* Dößow. Am 14. December wurde die Generalversammlung des hiesigen Privatarmamentvereins abgehalten. Den Vorort führte Herr Superintendent Schmid. Auf dem vorgebrachten Geldabschluß ist die ehemalige Tätigkeit dieses Vereins klar zu erkennen. Vom 18. December 1880 bis 19. März 1881 wurden an Anne und Krause hiesiger Stadt 129 Ausweiszulassungen auf Holz und Holzholz ausgestellt. Diese Ausweise umfassen durch 2112 Portionen Holz und 178 Portionen Holz. Eine Portion kommt einem 20 Liter enthaltenden Holzstück gleich. Die damit verbundene Ausgabe erreicht die Höhe von 761,95 Mark. Die am Erscheinungsort veranstaltete Christfeierfeier an 30 Kinder der hiesigen einfachen Volksschule verursachte, die einzugsangenehmen Gehalts nicht gerechtfertigt, eine Ausgabe von 319,52 Mark, wogenen 173,20 Mark den darunter befindlichen 13 Cossenhausen in Sparschulabschluß eingetragen, übergeben wurden. Außerdem wurde noch der Gehalts des verhinderten Bauschmieds 400 Mark und 2 Sparbücher, 44,55 Mark enthaltend) und des Superintendents Dr. Vieh (50 Mark) daneben gestellt. Der hier ansässige Eisenbergschultheiße war eine Einnahme von 1750,45 Mark, eine Ausgabe von 1677,33 Mark und einen Gehaltsbetrag von 73,00 Mark auf. Der Vermögensbestand überbaut beträgt 1755,31 Mark. Der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen brachte das verhinderte Armamentenwesen 1076,60 Mark, was nach Abzug der damit verbündeten Ausgaben einen Steinertrag von 534 Mark ergab. Mit diesem Betrieb ist eine Akademiehauptschule verbunden, welche von einem Hochschulmitglied geleitet und bestätigt wird. Dieser Aufwand wird älteren Knaben das Großherzogtum gelten. Die Arbeitskosten werden in den Sparbüchern niedergeschlagen und den Schülern bei ihrer Confirmation überreicht. Der Eisenbergschultheiße hat eine Einnahme von 406,50 Mark, eine Ausgabe von 365,73 Mark, wogenen einen Gehaltsbetrag von 100,50 Mark. Das Armamentenfest soll Anfang Februar abgehalten werden. Der Schluss bildete die Vertheilung verschiedener Vorteile.

\* Der Krankenwärter A. A. Ulrich aus Plauen i. B. welcher sich am Montag vor dem hiesigen Schauspiel wegen Testisdrüsen verantworten sollte, hat in der veranlagten Nacht sich entzweit.

\* Die vor einiger Zeit verbreitete Nachricht von einer Blutvergiftung eines Technikers in Wittstock durch das Tragen von grünen Handtuchhüten hat sich als verfälscht und irrig erweisen. Die chemische Untersuchung der fraglichen Handtuchhüte hat ergeben, daß dieselben vollständig giftfrei waren. Jedenfalls liegt diese Veröffentlichung als „im Interesse des Verkäufers der Handtuchhüte“ vor, sie überhaupt zum Publikum dient.

\* Dößow, 15. December. Bezüglich des hier aufgefundenen Leichnams scheint sich die Annahme, daß hier ein Selbstmord vorliege, doch zu bestätigen. Die Behörde hatte sich an die Gemeindeverwaltung von Dommitzsch gewendet, und darauf war der Schwager des Toten hierher gekommen. Dieser legte aus, daß der Aufseßende wegen seines inneren Leidwandels vielfach Gewissensbisse mit seiner Frau hatte und jedermann deshalb Hand an sich gelegt habe, weil das Geld zu Ende gegangen war. Die Thatstellen, welche gegen einen Selbstmord sprechen, könnten jedoch nur auf Zufälligkeit zurückzuführen sein.

\* Diefer Tage haben wieder verschiedene Einwohner des Dorfes St. Jacob des südlichen Heimat den Rücken gekehrt und sich nach Amerika begeben. Unter den Auswanderern befand sich auch eine Frau Stemmer mit sieben Kindern, deren Ehemann bereits seit 1½ Jahren in der neuen Welt ein Unterkommen gefunden. Die Familie Stemmer, welche mit zu den armen zählt, hatte seit langer Zeit mit

großer Not zu kämpfen, und es war mehr ein Schritt auf Verzweiflung, als der Vater von den Steinen schwier, welcher das Heilige von Verwandten aus Amerika zugestellt erholt. Dieser mehr wurde aber die Not des jüdischen kleinen Manns mit 7 Kindern, von denen das älteste 15 und das jüngste 1 Jahr alt war. Wie von Augenzeugen erzählt wird, haben die Kinder oft kaum ihren Hunger stillen können, denn obgleich die Frau sich gelegentlich abmühte und auch aus Gemeindesteinen nördlich 3 Mark erhielt, war sie doch nicht im Stande, das 8 Kopeks nötige Nahrung und Kleidung zu verschaffen. Grob war daher die Freude, als sie die Schiffskarten von ihrem Mann zugestellt erhielt, damit sie auf ihrer Fuge erlost würde. Die Gemeinde Müßen war auch bestürzt und begabte bereitwillig die Transportkosten für die ganze Familie bis Amerika.

\* Dresden, 15. December. Zum zweiten Strafanzeige des hiesigen Königl. Landgerichts wurden verurteilt: 1) wegen Beleidigung von Bürgern aus. Theodor Albert Grüber, Carl August Hermann Heßeltreit, Franz Otto Grüber, Heinrich Ferdinand Aker, Friedrich August Schubert, Johann Carl August Preller und Gustav Hermann Bieler aus Wörlitz zu Gefängnis von 7 Monaten, bzw. 2 Monaten, 2 Wochen und 2 Tagen, 2) Carl August Otto Bieler aus vier weichen Unterschlagung in 5 Jahren Gefängnis, 3) David Goldberg aus Petersdorf und Hilmar Golditz aus Cottbus wegen Diebstahls, Ersterer zu 1 Jahr 3 Monaten Justizhaus, Letzterer zu 9 Monaten Gefängnis, 4) Bruno Johann Albert Galle aus hier wegen Diebstahls zu 3 Monaten 4 Tagen Gefängnis. Die nämliche Strafanzeige erlitt gegen Hermann Schißauer hier wegen Unterschlagung auf 2 Monate Gefängnis.

\* Reudnitz, 16. December. Im hiesigen Orte hat auf Besuch des Gemeinderates eine Rührung der Einwohner stattgefunden, und es hat sich dabei ergeben, daß die Einwohnerzahl sich auf ca. 15,400 beläuft. Das Verlangen nach einer Rendition der Bevölkerungsliste und nach einer Reorganisation der Bevölkerungsliste kann wohl nicht als gerechtfertigt erscheinen.

\* Reudnitz. Bei dem Wochenthau unter dem Dicke nimmt stetig auch die Zahl der häuslichen Kinder zu, und von Jahr zu Jahr ist die Zahl, welche bei der Schulbildung um Oberhaupt angehoben wird, größer geworden. Es nimmt daher nicht Wunder, wenn an Räumlichkeiten und Lehrern ein Mangel eintritt. Um diesen abzuheben, hat der Schulvorstand sich mit den Beratern zur Beschaffung von Lehrzimmern zu befassen, und dem Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung am Donnerstag beschlossen, zu Ostern 1882 2 Hörsäle einzurichten, den Königl. Bezirksschulinspektor aber einen Empfehlungserschreiben zu erhalten. — Aber auch die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen in der Quarta 48 Schüler, jedoch nach der geistlichen Bestimmung nur 40 darin sitzen sollen. In Rücksicht auf den zu Ostern 1882 zu erwartenden Nachschub und weil es gefordert ist, macht sich daher die Theorie der Quarta in zwei Parallelklassen nötig, wodurch die Classe um 1 vermehrt. Die daraus notwendige Anstellung eines befeindeten Oberlehrers hat nun der Gemeinderath beschlossen. Es wird 1880 Markt Gehalt bezahlen. — Der Kirchenchorhalb hat an den Gemeinderath die für den Kirchenbau angestrebten Zeichnungen abgegeben, gleichzeitig auch bei der L. Baupolizeibehörde um Genehmigung des Baues gebeten. Hierbei hat der Gemeinderath den Befund ausgesprochen, der Kirchenchorhalb solle daher befreit sein, für den Gemeinderath in einer der Kirchenzellen, ähnlich wie seit Alters her in anderen Orten Brauch ist, besondere Plätze zu reservieren. Auch waren vom Kirchenchorhalb die für die Kirche bestimmten Detaillierungen an den Gemeinderath übergeben und in der Aula zur Ansicht ausgelegt worden. Über die Arbeit fehlt Ihnen mir und des Urhebels teils enthalten; die Arbeit spricht sie sich selbst, und so ausgeschlossen, wird unsere Kirche ein Monumentalbau mit einer weiteren Größe für unseren Ort. Eine andere Größe ist die Realsschule wird trügerisch. So sitzen



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 351.

Sonnabend den 17. December 1881.

75. Jahrgang.

## Universität.

K. W. Leipzig, 16. December. Soeben geht mir die dritte Dissertation zu, mittels deren sich wieder ein Prof. gegen die "höchsten Ehren" der philosophischen Fakultät verdient hat. Georg Schubert, ein Sohn des hohen Oberneurochirurgen A. H. R. Schubert. Der Doctorand, ein geborener Johanneumsschüler, war in Olitz, dann auf der Nicolausius zur Universität vorbereitet worden und bestand von 1876 bis jetzt mit Unterbrechung preisere Semester, die er frankenthaler in der Schweiz verlebte, umfasst Universität als Student der Physiologie. Seine Doctorarbeit ist dem Vorlesungen des Professors Schulzkius, Karl Weißer, den Verfasser seines väterlichen Freund nennt, gewidmet, zählt aber in der " vita" auch seinen lieben Lehrern, vor Allem den profilierten Apollus und lange den berühmten Dozent. — Aber 86 Detektoren giebt Dr. Georg Schubert eine in elf lebendige Abhängigkeiten gebrachte Untersuchung aus dem Gebiete der östlichen Staatskinderhäuser, und zwar über das öffentliche Gauchoth verdiener Nicht-Ätiter (Schubert), "die prosenca Attica". Das Volk veracht die "Prosenca" als besetzten Ehrentitel, mit welchem unmittelbar und an sich Privilegien verbunden waren, wie Besitzer verantwortlich behauptet. Die Prosenca aber konnten durch besetzten Volksdienst gewisser wichtiger Ehrenbezeichnungen und Vorteile weithin werden, über welche Dr. Schubert im fünften Abschnitt auf 16 Seiten ausführlich sich auspricht.

## Musik.

### Bekanntes Gewandhausconcert.

Leipzig, 16. December. Das zehnte Gewandhausconcert war in der Hauptstadt dem Chor gewidmet. Zur Aufführung kamen ein neues Werk von Carl Reinecke, bestehend aus Sommertagsbildern, Concertstück für Chor und Orchester, das Kyrie aus der Easter-Messe von Fr. A. Schubert und — die Odeur-Symphonie (mit den Schlagzeug) von Mozart. Als Novität erschien zunächst Nr. 1 dieses Kurz, aber inhaltlich reichen Programms weitere Aufmerksamkeit. Carl Reinecke hat ja den Text seiner "Sommertagsbilder" selbst zusammengestellt. Es sind Dichtungen von Julius Altmann, O. Scheuerlein, P. Heine, Robert Reinick und Friedrich Rückert, im Ganzen 7 Nummern. Daß die getroffene Auswahl recht würdig ist zu hören, wird man gut ihm sich davon zu erkennen, daß das Angenommen von einem Sommerlage nicht der Tag mit seinem drückenden Haze ist, sondern der Morgen und der Abend. Wohl in Erwähnung stehen — vielleicht auch aus einem anderen Grunde — führen und die "Sommertagsbilder" in raschelndem Tempo über den Morgen — der dafür auch am Schluß noch einmal berührt wird — und den Tag klängen, den Abend resp. der Nachts zu, welcher 4 Nummern gewidmet sind, während sich der abrige Theil des bekanntlich aus 24 Stunden bestehenden Tages mit 3 Nummern befreit. Ich weiß nicht, ob es angebracht wäre, für über dieses Arrangement zu erspielen. Der Componist wird genommen haben, was ihm keine Fertige vorgegeben und das war genug, um ein so Abschlußreiches Opus zu Meße zu bringen. Ein prächtigste Details in der Freude bilden die Namen der Dichter vollkommen gewidmet. Was aber die musikalische Illustration anbelangt, so daß der Com-

ponist sie ihm zur Verfügung stehenden Mittel nicht geltend, ja man könnte sich behaupten, daß er pausenlos zu verhindern versucht den dichten umgegangen. So hatte ich z. B. die Ouvertüre für viel zu langsam angeklagt. Dieses Entschluß erwolt Vorwürfungen, die im Verlaufe der Sache nicht bestätigt werden und wohl auch nicht bestätigt werden können. Leiderig ist mir gerade dieser Theil des Werkes ganz besonders annehmbar erschienen und bin ich seit überzeugt, daß die Ouvertüre sehr gern gefeiert werden würde, wenn sie, was ich nicht weiß, einzeln zu hören wäre. Nr. 2. Der Chor "Sommerglanz" legt den Schwerpunkt weniger auf die Schilderung des durch den Titel angegebenen Naturphänomens, als auf die damit in Verbindung gelegte Reflexion: Doch ohne sie, die schaffende (Seeme) war wäre der fröhliche Gott ic., weiste die Componisten förmlich zu einer mächtigen Euge veranlaßt. Nr. 3. "Dämmerung", Intermezzo für Orchester, ist ein Charakterstück, welches wohl als getroffen, für ein Übergangsphantom, aber auch als zu neu ausgedachten bestimmt werden kann. Auf die Nacht, in welche die Dämmerung sich vertieft, kommt das "Abendblästen". Chor Nr. 4, genau genommen, eigentlich zu spät. Nichtsdestoweniger ist der fröhliche Ausdruck dieser Nummer, weiter es an prächtiger Tonmalerei nicht fehlt, sehr wohlbekannt. Der Gesang an Den, der allen beliebt, wenn Alles vergeht, läßt sich leichtlich zur Verwendung des Tenorals: "Ein sehr Burg", der dem angekündigten Grundcharakter dieses Chores eine impfante Bedeutung giebt. Nr. 5. Tanz unter der Dorflinde, wieder ein Intermezzo für Orchester, in die plauderte Nummer der ganzen Werke, eine Mennet (oder etwas Ähnliches) mit 2 Trios, aus denen einen ein Canon freudlich herausragt. Weiter der daraus folgende himmlische Chor "Sommermacht" (Nr. 6), nach der das ganze Werk eine Stufe zu einem glanzenden Ende führende "Gesamtkunst" (Nr. 7). noch es das Wagnis war eine Stufe zu einem glanzenden Ende führende "Gesamtkunst" (Nr. 6), noch es das Wagnis war eine Stufe zu einem glanzenden Ende führende "Gesamtkunst" (Nr. 7). noch es das Wagnis war eine Stufe zu einem glanzenden Ende führende "Gesamtkunst" (Nr. 6), noch es das Wagnis war eine Stufe zu einem glanzenden Ende führende "Gesamtkunst" (Nr. 7).

Die den praktischen Erfolg des Werkes wird es maßgebend sein, daß dasselbe eigentlich für das Orchester bestimmt ist, was für den Chor, und das ist zu bedenken, denn ein wirkungsfähiges großes Chorwerk fehlt es nicht, wie es guter Orchestermeister. Die gekürzte erste Aufführung der Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schlus zu einem Herzensgruß ein.

Über den übrigen Theil des Programms fasse ich mich kurz dahin, daß das Werk von Schubert, als Trajano, zwischen den beiden lebhaften Nummern 1 und 3 getroffen, seinen Platz wohl zu behaupten wußte, doch aber erst die Mozart'sche Symphonie, die für das Concert bereit gehalten wurde, begünstigte seine Aufführung. Und die Novität, welche sorgfältig vorbereitet war, und in jeder Beziehung glücklich von Statthaltern ging, trug dem Componisten wiederholter Erfolg und am Schl





